Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 25

Artikel: Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und

Schulmänner

Autor: J.T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530463

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner.

Es war eine prächtige Tagung, unsere diesjährige Generalversammlung, imposant nach außen, gediegen und entschieden nach innen. Weit mehr als 300 Mitglieder des Verbandes hatten der Einladung Folge ge= leistet, tropdem speziell den Mitgliedern in der Stadt der Besuch nicht möglich war, da sie den Unterricht nicht unterbrechen durften. Aus Uri, Zug und Freiburg fanden sich liebwerte Gäste und Freunde ein, die der Präsident herzlich begrüßte. Treffliche musikalische Kräfte aus Willisau und dem Entlebuch füllten die Pausen aufs angenehmste aus. — Un den bischöflichen Oberhirten, Sr. In. Dr. Jakobus Stammler, wurde ein Huldigungstelegramm abgefandt.

Der Vormittag war geschäftlichen Traktanden eingeräumt. Der Verband hatte sich Statuten gegeben, denn bisher bestand formell nur ein loser Zusammenhang zwi= schen den einzelnen Sektionen. Die Vor= lage der vorberatenden Kommission wurde ohne wesentliche Aenderung einstimmig gutgeheißen und tritt nach erfolgter Genehmigung des Zentralkomitees sofort in Kraft. Die 8 Sektionen bezeichnen in den Verbandsvorstand je ein Mitglied, 5 weitere wurden durch die Generalversammlung ge= wählt (Präsident Alb. Elmiger, Frl. Elisa= beth Müller, Ruswil, Lehrer Fr. Steger, Gich, Lehrer A. Amrein, Greppen, und 3. Trogler, Luzern). Möge nun der neue Wagen recht gut rollen!

Beim Mittagessen hielt Herr Kantonal= schulinspektor W. Maurer einen fein durchdachten Toast aufs Vaterland: Die christliche Schule im Dienste des Vater. landes. Es waren tiefe Gedanken in wohlgepflegter Form! Wir hoffen, sie später einmal unsern Lesern zu vermitteln.

Der Nachmittag war eine richtige Duvertüre zu den neuen Verbandsstatuten. Dort sind die Aufgaben des Vereins in zwei Gruppen geschieden, in ideelle und materielle. Die ideelle Seite beleuchtete der Referent des Tages, Hochw. Herr Seminardirektor 2. Rogger in seinen Ausführungen über die Frage: "Müssen wir umlernen?" Ein Nein und ein Ja! Ein Nein hinsicht= lich der Grundsätze, ein Ja hinsichtlich der konsequenten Durchführung derselben. Unsere Leser werden Gelegenheit haben, den Redner gelegentlich bald in der "Sch. Sch." dar-

über zu hören. Stürmischer Beifall wurde ihm zuteil, der wohlverdiente Dank der lauschenden Menge. Die Diskussion benutten die Hor. Propst Dr. Fr. Segesser, Reg.=Rat Steiner, Zug, Pfarrer Lohri, Mar=

bach, Lehrer Großert, Surfee.

Mit Spannung erwartete die Versamm= lung die nachfolgende Diskuffion über die Besoldungsfrage. Unsere Leser sind in Mr. 23 und 24 über die Differenzen orientiert worden. Präsident A. Elmiger leitete ruhig und sachlich, aber nicht weni= ger entschieden die Ausspeache mit Verglei= chen zwischen den Ansätzen der Lehrerschaft und andern staatlichen Berufssunktionären ein und mußte frappante Bilber aufdecken. Rant.-Insp. Maurer hat die Ueberzeugung, daß speziell die Erziehungsdirektion die Leh= rerschaft nicht hinter die andern staatlichen Funktionäre zurückstellen lassen werde. Die Sache ist nun in der großrätlichen Kom= mission dahin entschieden worden, daß zuerst das Dekret für die administrativen Beamten und Angestellten erledigt und dann gestütt auf diese neuen Ansätze die Vorlage für die Lehrerschaft ausgearbeitet werde. A. Bucher, Schulinspektor, Weggis, führte aus, daß die Forderungen der Lehrerschaft durchaus gerecht seien und sich mit dem= selben guten Recht wie die der Arbeiter= schaft auf die Arbeiterenzyklika Papst Leos XIII. stüßen. Sek-Lehrer Joh. Kleeb, Hergiswil, stizzierte den Standpunkt der tantonalen Lehrerkonferenz. Pfarrer Süeß, Meggen, erklärte, die Geistlichkeit stehe durchaus für die Forderungen der Lehrer= Man dürfe dem Lehrer nicht schaft ein. Idealismus zumuten, ohne ihm die realen Unterlagen zu geben. Die Nebenbeschäfti= gungen dürfen keine Rolle spielen. Nachdem sich noch Prof. Fr. Elias in demselben Sinne geäußert, wurde folgende Re= solution angenommen: "Der Luzerner Kantonalverband kath. Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner, am 11. Juni in seiner Generalversammlung mit mehr als 300 Teil= nehmern zu Luzern tagend, richtet nach reichlich gewalteter Diskuffion an die kath. konservative Fraktion des Großen Rates die dringende Bitte, es möchten bei der bevor= stehenden Neuregelung der Besoldung für die luzernische Lehrerschaft jene Ansäte zum Beschluß erhoben werden, die der Vorstand

der kantonalen Lehrerkonferenz in der Einsgabe vom 26. Febr. 1919 aufgestellt hat."

In einem packenden Schlußwort forderte Prof. Fr. Elias die Versammlung auf, gemäß den Ausführungen des heutigen Tagesreserenten immer und überall Prinzipientreue zu wahren und sich nicht mit schönen Worten zusrieden zu geben, sonz dern als Menschen der guten Tat allen

andern voranzuschreiten und einträchtig am Wohle des Ganzen zu arbeiten.

Wir erfreuen uns seit Jahren imposanter Jahresversammlungen in unserer Organisation. Aber die vom 11. Juni 1919 wird ohne Zweisel als eine der bedeutungsvollsten bezeichnet werden dürsen. Nun Glückauf zu neuer Arbeit. Möge Gottes reichster Segen auf ihr ruhen! J. T.

Soulnadrichten.

Jugendspiel und Wandern. Die "Schweiz. Bereinigung für Jugenbst iel und Wandern" veranstaltet wiederum eine Reihe von Kursen für volkstümliche lebungen und Spiele. Für die Kantone Luzern und Unterwalden ist ein solcher in der zweiten hälfte Juli — in hohenrain oder auf Seebodenalp — in Aussicht genommen. Herr Frz. Elias, Turnlehrer an der Kantonsschule in Luzern, übernimmt die Kursleitung. Anmeldungen sind an ihn zu adressieren mit Angabe des Geburtsighres und der Zeit, wann der letzte Turnkurs absolviert wurde.

Luzern. Willisan. Die Lehrerschaft bes Amtes Willisau hat am 5. Juni unter ber Leitung von Herrn Turnschrer Fr. Elias einen Turnt ag abgehalten, ber über 70 Teilnehmer (Lehrer und Lehrerinnen) zählte und einen sehr befriedigenden Berlauf nahm. Das Turnprogramm für unsere Primar- und Sekundarschulen war Gegenstand ber theoretischen Instruktionen und praktischen Uebungen.

- Bektion Entlebuch. Mittwoch den 4. Juni tagte in Escholzmatt die Sektion Entlebuch bes fath. Lehrer- und Schulmannervereins. Bei außerorbentlich ftarfer Beteiligung murben bie Bereins. geschäfte abgewickelt. Un Stelle bes leiber allgu früh verstorbenen Hochw. Hrn. Kaplan Felder von Entlebuch murbe Hochm. Gr. Infpettor Winiger, Pfarrer von Escholzmatt, als neuer Prasident gewählt. Im barauf folgenden Bortrag von hochw. Hrn. Dr. J. B. Egger O. S. B., Rettor in Sarnen, lauschte die ganze Versammlung in lautloser Stille ben Ausführungen über brei Sauptfanben ber mobernen Schule. Als folche bezeichnete ber verehrte Redner: Bürofratisierung, Intellektualissierung und Laisierung ber Schule. Die Ueber. bürdung und einseitige Verstandesbildung, besonders aber bas Beftreben bie Schule zu neutralisieren, von Gott und Religion loszutrennen, find Grund. übel der heutigen Zett, die ihre verderblichen Folgen vielfach schon im öffentlichen Leben gezeitigt haben und immer mehr zeitigen werben, wie ber Redner überzeugend ausführt und durch interessante Beispiele aus bem taglichen Leben und ber Befchichte bewies.

In der Diskussion wurde unter anderem auch die materielle Seite des Lehrerberuses besprochen und für die Interessen des Lehrers in Sachen hinssichtlich Festsehung der Besoldung Stellung genommen. Ein anwesender Vertreter der zuständigen Behörde erörterte den Dekretsentwurf und sprach

fich im wohlwollenden Sinne für die Intereffen ber Lehrerichaft aus.

Rurg! Wir hatten eine schöne, fruchtbare Verfammlung. Mufit und Gesang gaben bem Ganzen ein festliches Geprage.

(Für die 100 Fr. Spende zugunften des Preffonds ein herzliches Bergeltsgott! D. Sch.)

Schluhz. Ingenbahl-Brunnen. Die Rirch. gemeinde vom 25. Mai hat die Befolbungen fast sämtlicher Gemeinbebeamten und Angestellten erhöht, in anerkennender Weife namentlich die ber hochw. Geiftlichkeit und ber Lehrer. Die Brimarlehrer beziehen nun pro 1919 Fr. 2800 Grund. gehalt (intl. Wohnungsentschädigung) und Fr. 600 Teuerungezulage; ber Sekundarlehrer erhalt Fr. 3700 Grundgehalt (Wohnungsentschäbigung auch inbegriffen) und Fr. 600 Teuerungsznlage. Grn. Lehrer Bücheler wurde zudem, in Anerkennung seiner 40jährigen Wirtsamkeit in hiefiger Gemeinbe, eine Gratifitation von Fr. 500 gesprochen. Ginzig bie ehrm. Lehrschweftern unterrichten um ben früberen, geringen Gehalt. Die ehrm. Frau Mutter ter Ingenbohler Schwestern vom bl. Rreuz hatte nichts verlangt. Gott lohne diese felbfilose, segens. reiche Arbeit!

Es herrscht in ber Besolbung ber Lehrerschaft in ben 30 Gemeinben unseres Rantons noch eine große Berichiebenheit. Die fleinen, fteuerbelafteten Gemeinden (ja felbst beffer situierte) bezahlen jest noch gang ungenügende Behalter. Die Ginführung eines fantonalen Lehrerbefolbungsgefetes wird daher zu bringenber Notwenbigkeit. Auch unsere schwyzerische Lehrer-Alterstaffe liegt im Argen. Für altere Lehrer, die mit kargem Lohn fich "recht und schlecht" burchs Leben schlugen, bietet ber Blid in die Bufunft wenig Troft. Wir schwyzerische Lehrer haben uns zwar lange in Gebulb genbt; aber jest muffen wir bie guständigen Instanzen doch bitten, entweder energisch an ber Schaffung bes Lehrerbefolbungsgefeges (in bem die Alterstaffe auch geregelt werben foll), mitzuwirfen ober bann unferer altersichwachen Alters., Witmen- und Baifentaffe auf die Beine zu helfen. Wir fatholische Lehrer verlangen bas für unfere Familien, benen wir nichts, aber auch gar nichts von unserem Lohn ersparen konnten. Duß benn eine allgemeine Unzufriebenheit unserem Stanb jum Berhangnis merben?

Bafelftadt. Der Regierungsrat fieht in einer Borlage vom 10. Mai folgenbe Unfage für bie